

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

**des Ausschusses für Schulen, Jugend, Sport und Soziales
am Mittwoch, dem 22.06.2022, 19:00 Uhr,
in der Mensa der Grundschule Friedeburg - Standort Wiesede, Preefelder Weg 3**

Anwesend:

→ Ausschussmitglieder

Gerrit Bashagen, Friedeburg
Tobe Decker, Wiesedermeer (Vertreter für Rh. Björn Fischer)
Maike Eilers, Abickhufe
Andreas Haak, Etzel
Nicole Henkel, Hesel (Vertreterin für Rh. Achim Ackermann)
Elke Hildebrandt, Wiesede (Vertreterin für Rh. Burkhard Putschke)
Gudrun Jeske, Reepsholt
Bernhard Seelhorst, Reepsholt
Henning Weißbach, Upschört

→ stimmberechtigte Mitglieder des Schulausschusses

Nicole Felsmann, Lehrervertreterin
Bettina Kruse-Eilts, Schulelternvertreterin

→ beratende Mitglieder für den Kindergartenbereich

Antje Bruns, Kindergartenelternvertreterin

→ beratende Mitglieder für den Jugendbereich

Marieke Schoon, Jugendparlament

→ Vertreter der Verwaltung

Helfried Goetz, Bürgermeister
Verw-Angest. Maren Heilemann, zugleich Protokollführerin
GR Nils Janßen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete um 19:00 Uhr die Sitzung. Diese begann mit einer Führung im Feuerwehrhaus Wiesede und anschließend durch die Räumlichkeiten der Grundschule Friedeburg an dem Standort Wiesede. Im Anschluss um 19:45 Uhr wurde die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Jugend, Sport und Soziales in der Mensa der Grundschule durchgeführt.

TOP 2 Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellte fest, dass form- und fristgerecht mit Schreiben vom 09.06.2022 zur Sitzung eingeladen worden und der Ausschuss beschlussfähig sei. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Es gab keine Einwände oder Wortmeldungen.

Der vorliegenden Tagesordnung wurde mit 11 Ja-Stimmen zugestimmt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.05.2022

Das Protokoll der Sitzung vom 11.05.2022 wurde mit 9 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Hierzu gab es folgende Wortmeldungen:

Frau S. aus Horsten fragte an, weshalb die Verwaltung erst jetzt auf die Raumsituation in der Grundschule reagieren würde. Bereits in der Schulausschusssitzung am 18.09.2018 sei seitens der Politik darauf hingewiesen worden, dass bei den Umbauten und den Vergrößerungen der Kindertagesstätten auch die Schulen im Blick zu behalten seien. Die steigenden Kinderzahlen würden sich nach der Kindertagesstättenzeit auch auf die Schulen auswirken. Außerdem merkte sie an, dass bereits im Januar bekannt gewesen sei, dass die Grundschule Friedeburg am Standort Wiesede ab dem Sommer 2022 in die Dreizügigkeit wechseln müsse.

Der BM antwortete, dass die bevorstehende Dreizügigkeit heute im Ausschuss besprochen und diskutiert werde. Er betonte jedoch, dass die nun folgende Dreizügigkeit im Januar 2022 so noch nicht bekannt gewesen sei. Der BM erklärte, dass die Verwaltung die Entwicklung der Kinderzahlen beobachte, um rechtzeitig handeln zu können. Es gäbe jedoch Einflussfaktoren die eine vorausschauende Planung unmöglich machen würden. Hierzu zählten die Flexkinder, die frei entscheiden könnten, ob sie noch für ein weiteres Jahr in der Kita bleiben, beantragte Schulwechsel und die Zahl der Flüchtlingskinder. Auch die Kinder aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen würde die Schülerzahlen häufig unplanbar verändern. In den letzten Jahren habe die Gemeinde Friedeburg viele solcher Einrichtungen dazu bekommen. Derzeit würden Kinder aus fünf Jugendhilfeeinrichtungen und Erziehungsstellen die Grundschule Friedeburg besuchen. Die Gemeinde habe jedoch keinen Überblick und keinen Einfluss auf die Schaffung solcher Einrichtungen. Melderechtlich bräuchten die Kinder erst nach sechs Monaten bei der Gemeinde angemeldet werden. Dies erschwere die Planung im Schul- und Kindertagesstättenbereich erheblich.

**TOP 6 Schulstandort Wiesede - Schaffung eines zusätzlichen Klassenraumes
Vorlage: 2022-053**

Rfrau Henkel wies darauf hin, dass die Zahl der Einschulungskinder für das kommende Schuljahr bereits im Januar festgestanden hätte. Insofern zeige sie sich verwundert, warum erst jetzt mit der Schaffung eines zusätzlichen Klassenraums reagiert werde. Ihrer Ansicht nach müsse über den Landkreis in Erfahrung zu bringen sein, wie viele schulpflichtige Kinder in den Jugendhilfeeinrichtungen und Erziehungsstellen wohnen würden.

GR Janßen betonte, dass die Schülerzahlen im Januar noch nicht vorgelegen hätten. Im Januar sei durchaus eine Zahl bekannt gewesen, jedoch sei zu dem Zeitpunkt unklar gewesen, ob sich die Zahl noch auf Grund der Flexkinder oder noch zu stellender Anträge auf Schulwechsel ändern würde. Auch die Kinder aus den Wohneinrichtungen seien ein großes Problem für die vorausschauenden Planungen. Zur allgemeinen Situation erklärte GR Janßen, dass die Verwaltung stets mit der Politik im Austausch stehen würde und in jedem Fachausschuss über aktuelle Situationen unterrichtet hätte.

Der BM erläuterte, dass auch dem Landkreis Wittmund nicht die Zahlen der Kinder in den Einrichtungen bekannt seien. Die Kinder kämen vielfach aus anderen Städten und würden häufig die Einrichtungen wechseln. Es müsse erreicht werden, dass die Einrichtungen früher und mehr mit den Schulen kommunizieren, damit auch diese Kinder frühzeitig in die Planung der Klassenstärken mit aufgenommen werden könnten.

Rfrau Eilers bezog sich auf die Vorlage und fragte an, ob die Verwaltung oder die Schulen Möglichkeiten hätten, einen Schulwechsel zu versagen und dadurch die Schülerzahlen zu verändern. GR Janßen erklärte, dass die Gemeinde als Schulträger bei einem Antrag auf Schulwechsel um Stellungnahme gebeten werde. Bei den Anträgen auf Wechsel zum Schulstandort Wiesede habe die Gemeinde die Anträge aus Kapazitätsgründen abgelehnt. Dennoch sei den Anträgen seitens der Schulen stattgegeben worden.

Frau Felsmann fügte hinzu, dass es bestimmte Gründe gäbe, wann die Schule einen Antrag auf Schulwechsel genehmigen müsse. Von diesen Bestimmungen dürfe die Schule nicht abweichen.

Des Weiteren fragte Rfrau Eilers, ob es einen räumlichen Bereich in Heselerfeld gäbe, in dem die dort wohnenden Familien frei entscheiden könnten, ob ihr Kind die Grundschule in Wiesede oder in Reepsholt besuche. GR Janßen erklärte, dass das Gemeindegebiet in Schuleinzugsbereiche aufgeteilt sei und es keine Bereiche gebe, in denen die Eltern frei über den Schulstandort wählen könnten.

Rfrau Eilers erkundigte sich, ob es nicht sinnvoller sei, die Container von der Kita Hollerbusch als Klassenraum zu nutzen, um so die Pausenhalle in ihrer jetzigen Form zu erhalten. Als Kreativ- und Besprechungsraum ließen sich unter Umständen die Container der Kita Reepsholt umfunktionieren, da diese in absehbarer Zeit auch nicht mehr in Reepsholt benötigt würden. Der BM antwortete, dass die Schulleitung und das Lehrpersonal die Nutzung der Container als Klassenraum aus pädagogischen Gründen ungünstig finden würden.

Rh. Haak gab zu bedenken, dass es seit Beginn des Tagesordnungspunktes 6 vielfach um Schulzuweisungen ginge. Dies führe nicht zu einer Lösung des Problems. Die Beschlussvorschläge seien schlüssig und in einem Arbeitskreis sei darüber zu diskutieren, ob und in welchem Umfang die Gemeinde die Schuleinzugsbezirke anpassen müsse.

Frau Kruse-Eilts erklärte, dass sie es ebenfalls nicht für sinnvoll halte, einen Klassenraum in Containern unterzubringen. Diese Klasse sei abseits und nicht in das des Schulgeschehen integriert. Generell müssten Räume im Haus geschaffen werden, da diese sowohl für die Kinder als auch für die Lehrkräfte fehlten.

Rh. Seelhorst sprach sich dafür aus, die Beschlüsse 3 bis 5 nicht zu lange hinauszuzögern, sondern einen Termin zu setzen, bis zu denen die Diskussion über eine mögliche Änderung der Schuleinzugsbezirke abgeschlossen sein und die Raumkonzepte vorliegen müssten. Als Termin schlage er die Sitzung des Fachausschusses am 08.11.2022 vor.

Der BM antwortete, dass die Verwaltung bei allen Konzepten eine konkrete Zielplanung habe. Jedoch sei bei den zu erarbeitenden Raumkonzepten auch die Beteiligung der Regionalen Landesbehörde für Schule und Bildung notwendig. Dies Sorge unter Umständen für Verzögerungen, weshalb nicht versprochen werden könne, dass das Konzept der Politik am 08.11.2022 in der Endfassung präsentiert werden könne.

Rh. Bashagen machten den Vorschlag, die Container auch als Pausenraum zu nutzen.

Rfrau Eilers fragte an, ob bekannt sei, wie viele Wohneinrichtungen für Kinder und Jugendliche es derzeit in der Gemeinde Friedeburg gäbe und ob abzusehen sei, wie viele Kinder von dort in die Schule kämen.

Einstimmig wurde beschlossen, der Schulleiterin der GS Friedeburg, Frau Tanja Janßen, die als Zuhörerin anwesend war, das Wort zu erteilen.

Frau Janßen erklärte, dass die Grundschule Friedeburg derzeit von fünf Wohneinrichtungen Kinder beschulen würde. Die Anzahl der künftigen Kinder sei und bleibe ungewiss. Es sei jedoch erklärtes Ziel, dass zwischen Gesundheitsamt und Schule mehr mit den Einrichtungen kommuniziert werde, um rechtzeitig über mögliche neue Kinder informiert zu sein. Jedoch müsse berücksichtigt werden, dass die Kinder häufig nicht lange in der Schule blieben und an andere Einrichtungen wechseln würden.

Auf Nachfrage von Rh. Haak erklärte GR Janßen, dass es nicht möglich sei, die Schuleinzugsbezirke nur für die Jugendhilfeeinrichtungen bzw. Erziehungsstellen zu ändern, um die Kinder aus diesen Einrichtungen gleichmäßig auf die Schulstandorte zu verteilen.

Frau Felsmann regte an, dass sich der im Beschlussvorschlag unter Punkt 5 genannte Arbeitskreis bei einer Änderung der Schuleinzugsbezirke mit den Auswirkungen für die Schule, für die Kinder und für die Eltern befassen müsse.

Rfrau Henkel ergänzte, dass bei einer Veränderung der Schuleinzugsbezirke auch die künftig geplanten Baugebiete mit einzubeziehen seien.

Frau Kruse-Eilts fragte, wie es bei einer Änderung der Schuleinzugsbezirke mit Geschwisterkindern sei, die dadurch womöglich einer anderen Schule zugewiesen würden. Es könne den Kindern und den Eltern nicht zugemutet werden, dass ihre Kinder an verschiedenen Schulen beschult würden.

Der BM antwortete, dass die Thematik der Schuleinzugsbezirke noch ausführlich diskutiert werden müsse. Dazu solle eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die sich mit dieser Thematik beschäftige.

Rfrau Henkel stellte den Antrag, für die Punkte 3 bis 5 den Termin 08.11.2022 zu setzen, an dem die Raumkonzepte und Ergebnisse der Arbeitsgruppe vorzuliegen haben.

Dem Antrag von Rfrau Henkel auf Ergänzung des Beschlussvorschlages wurde mit 11 Ja-Stimmen zugestimmt.

Dem auf Antrag von Rfrau Henkel geänderten Beschlussvorschlag wurde mit 11 Ja-Stimmen zugestimmt:

Dem VA wird empfohlen, folgende Beschlüsse zu fassen:

- 1. In der Pausenhalle des Schulstandortes Wiesede ist kurzfristig ein temporärer Klassenraum einzurichten.**
- 2. Die derzeit bei der Kita Hollerbusch aufgestellten Container sind an den Schulstandort Wiesede zu verlegen, sobald diese in der Kindertagesstätte nicht mehr benötigt werden. In den Containern ist ein Kreativ-, Musik- und Besprechungsraum einzurichten.**
- 3. In Abstimmung mit der Schulleitung ist ein Raumkonzept für die Umnutzung des Obergeschosses des Schulkindergartens zu erarbeiten und dem Verwaltungsausschuss über den Fachausschuss bis zum 08.11.2022 wenn notwendig beschlussfähig zur Entscheidung vorzulegen.**

4. In Abstimmung mit der Schulleitung ist ein Raumkonzept für die Nachnutzung des Feuerwehrgebäudes zu erarbeiten und dem Verwaltungsausschuss über den Fachausschuss bis zum 08.11.2022 wenn notwendig beschlussfähig zur Entscheidung vorzulegen.
5. In einer Arbeitsgruppe aus Schulleitung, Politik und Verwaltung ist für das Schuljahr 23/24 eine geeignete Anpassung der Schuleinzugsbezirke zu erarbeiten und dem Verwaltungsausschuss über den Fachausschuss bis zum 08.11.2022 wenn notwendig beschlussfähig zur Entscheidung vorzulegen.

TOP 7 Einwohnerfragestunde

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 8 Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

Der BM hatte keinen Bericht über wichtige Angelegenheiten.

TOP 9 Anfragen und Anregungen

Rh. Bashagen fragte, ob in diesem Jahr das Friedeburger Festival stattfinden würde. Der BM antwortete, dass es dieses Jahr kein Festival geben werde. Es gebe einen politischen Beschluss zur Neuausrichtung des Friedeburger Festivals. Die Umsetzung lasse sich in diesem Jahr nicht mehr realisieren und werde für das nächste Jahr geplant. Anstelle des Festivals sei jedoch eine Jubiläumsveranstaltung in Planung, da die Gemeinde Friedeburg in diesem Jahr ihr 50 jähriges Jubiläum habe. Ein Termin für diese Jubiläumsveranstaltung stünde jedoch noch nicht fest.

Rh. Bashagen merkte an, dass die Müllfahrzeuge häufig in der Harm-Eissen-Straße parken würden. Dadurch sei bereits die Berme beschädigt. Außerdem sollte im Bebauungsplan festgesetzt sein, dass die Straße zur Anlieferung der Lebensmittelmärkte zweckbestimmt und das Parken dort verboten sei.

Auf Nachfrage von Rfrau Henkel berichtete der BM, dass der Hintergrund der derzeit stattfindenden Bohrungen der Verwaltung nicht bekannt seien.

TOP 10 Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende schloss um 20:34 Uhr die Sitzung.

Vorsitzender

Bürgermeister

Protokollführerin